

Gegen das Vergessen

In einer feierlichen Gedenkstunde gedachten viele Meßkircher der Schrecken der letzten Kriege. Bürgermeisterstellvertreterin Christa Golz (Mitte) nannte den Volkstrauertrag einen „Tag gegen das Vergessen“, der für alle mahnende Verpflichtung bedeute, vor verklärenden oder falschen Geschichtsbildern zu warnen, damit Neonazis oder Rechtsradikale in unserer Gesellschaft keinen Raum haben.



Bild: Brender

Sie zitierte den Philosophen Khalil Gibran, der den Satz geprägt hat, dass der wahre Reichtum eines Volkes nicht an seinem Geld, nicht an seinen Silberschätzen, sondern in der Bildung der Weisheit und der Aufrichtigkeit seiner Söhne begründet ist. Golz unterstrich die Verpflichtung jedes Menschen, mit der Gabe der Schöpfung so umzugehen, dass alle in einem friedvollen Miteinander unter Wahrung der Gaben unserer Welt zusammen leben. Die Gedenkstunde wurde von der Stadtkapelle und vom Kreuzerchor umrahmt. Die Ehrenwache hielten zwei Soldaten der Bundeswehr. Die Feuerwehr Meßkirch und der Turnverein stellten eine Fahnenabordnung, auch der DRK-Ortsverein war angetreten.